

IM DETAIL: ZIELE, ZIELVORGABEN UND INDIKATOREN

Die acht Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) werden durch 18 Zielvorgaben konkretisiert. Zu jedem MDG gibt es außerdem Indikatoren, die genutzt werden, um die Fortschritte auf dem Weg zur Verwirklichung des Ziels zu messen:

MDG 1: Extreme Armut und Hunger beseitigen

Zielvorgaben	Indikatoren
1. Zwischen 1990 und 2015 den Anteil der Menschen halbieren, deren Einkommen weniger als einen US-Dollar pro Tag beträgt	1. Anteil der Bevölkerung mit weniger als einem US-Dollar pro Tag (umgerechnet in Kaufkraftparität) 2. Armutslückenverhältnis: Armutsinzidenz (Zahl der extrem Armen) multipliziert mit der Armutstiefe (gibt an, um wie viel Prozent das Einkommen der Armen unterhalb der Armutsgrenze liegt) 3. Anteil, den das ärmste Fünftel der Bevölkerung am gesamten nationalen Konsum hat
2. Zwischen 1990 und 2015 den Anteil der Menschen halbieren, die Hunger leiden	4. Anteil der Kinder unter fünf Jahren mit Untergewicht 5. Anteil der Bevölkerung unter dem Mindestniveau des Nahrungsenergieverbrauchs

MDG 2: Verwirklichung der allgemeinen Grundschulbildung

Zielvorgaben	Indikatoren
3. Bis zum Jahr 2015 sicherstellen, dass Kinder in der ganzen Welt, Jungen wie Mädchen, eine Primarschulbildung vollständig abschließen könne	6. Nettoeinschulungsquote im Primarschulbereich (Anteil der Kinder im schulpflichtigen Alter, die eine Grundschule besuchen) 7. Anteil der Erstklässler, die das fünfte Schuljahr erreichen 8. Anteil der 15- bis 24-Jährigen, die lesen und schreiben können

MDG 3: Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen

Zielvorgaben	Indikatoren
4. Das Geschlechtergefälle in der Primar- und Sekundarschulbildung beseitigen, vorzugsweise bis 2005 und auf allen Bildungsebenen spätestens bis 2015	9. Verhältnis Mädchen/Jungen in der Primar-, Sekundar- und Tertiärstufe des Bildungssystems 10. Verhältnis weibliche/männliche Alphabeten bei den 15- bis 24-Jährigen 11. Anteil der Frauen an den nichtselbstständigen Erwerbstätigen außerhalb des landwirtschaftlichen Sektors 12. Sitzanteil der Frauen in nationalen Parlamenten

MDG 4: Senkung der Kindersterblichkeit

Zielvorgaben	Indikatoren
5. Zwischen 1990 und 2015 die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren um zwei Drittel senken	13. Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren (pro 1.000 Lebendgeburten) 14. Säuglingssterblichkeitsrate (pro 1.000 Lebendgeburten) 15. Anteil der Einjährigen, die gegen Masern geimpft wurden

MDG 5: Verbesserung der Gesundheit von Müttern

Zielvorgaben	Indikatoren
6. Zwischen 1990 und 2015 die Müttersterblichkeitsrate um drei Viertel senken	16. Müttersterblichkeitsrate (Anzahl der Frauen pro 100.000 Lebendgeburten, die während der Schwangerschaft oder Geburt sterben) 17. Anteil der von medizinischem Fachpersonal begleiteten Geburten

MDG 6: Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen Krankheiten

Zielvorgaben	Indikatoren
7. Bis 2015 die Ausbreitung von HIV/AIDS zum Stillstand bringen und allmählich eine Trendumkehr erreichen	<p>18. Anteil der schwangeren Frauen im Alter von 15 bis 24 Jahren, die HIV-positiv sind</p> <p>19. Anteil derjenigen, die zur Verhütung ein Kondom benutzen</p> <p>19a. Kondombenutzung beim letzten, risikoreichen Geschlechtsverkehr</p> <p>19b. Prozentsatz der 15- bis 24-Jährigen mit umfassenden korrekten Kenntnissen über HIV/AIDS</p> <p>20. Schulbesuchsquote von Waisen im Verhältnis zu Nichtwaisen im Alter von 10 bis 14 Jahre</p>
8. Bis 2015 die Ausbreitung von Malaria und anderen schweren Krankheiten zum Stillstand bringen und allmählich eine Trendumkehr erreichen	<p>21. Anteil der Menschen, die an Malaria leiden und Sterblichkeitsraten im Zusammenhang mit Malaria</p> <p>22. Anteil der Bevölkerung in malariagefährdeten Gebieten, der wirksame Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Malaria ergreift</p> <p>23. Anteil der Menschen, die an Tuberkulose leiden und Sterblichkeitsraten im Zusammenhang mit Tuberkulose</p> <p>24. Anteil der diagnostizierten und mit Hilfe der direkt überwachten Kurzzeittherapie DOTS (Directly Observed Treatment Short Course) geheilten Tuberkulosefälle</p>

MDG 7: Umweltschutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen

Zielvorgaben	Indikatoren
9. Die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in einzelstaatliche Politiken und Programme einbauen und eine Trendwende beim Verlust von Umweltressourcen einleiten	<p>25. Anteil der waldbedeckten Flächen an der Landesfläche</p> <p>26. Verhältnis der geschützten Flächen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt zur gesamten Landesfläche</p> <p>27. Energieverbrauch (in Kilogramm Erdöläquivalent) pro 1 US-Dollar des Bruttoinlandsprodukts - umgerechnet in Kaufkraftparität</p> <p>28. Kohlendioxidausstoß pro Kopf und Verbrauch von Ozon abbauenden Fluorchlorkohlenwasserstoffen in Tonnen</p>

	29. Anteil der Bevölkerung, der feste Brennstoffe nutzt
10. Zwischen 1990 und 2015 den Anteil der Menschen um die Hälfte senken, die keinen nachhaltigen Zugang zu hygienischem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung haben	30. Anteil der städtischen und ländlichen Bevölkerung mit nachhaltigem Zugang zu einer verbesserten Wasserquelle 31. Anteil der städtischen und ländlichen Bevölkerung mit nachhaltigem Zugang zu verbesserter Sanitärversorgung
11. Bis 2020 eine erhebliche Verbesserung der Lebensbedingungen von mindestens 100 Millionen Slumbewohnern herbeiführen	32. Anteil der Haushalte mit sicheren Nutzungs- und Besitzrechten

MDG 8: Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft

Zielvorgaben	Indikatoren
12. Ein offenes, regelgestütztes, berechenbares und nicht diskriminierendes Handels- und Finanzsystem weiterentwickeln. Dies schließt die Verpflichtung zu guter Regierungsführung, die Entwicklung und die Armutsreduzierung - sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene mit ein.	Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit 33. Öffentliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit (ODA) - insgesamt und für die am wenigsten entwickelten Länder - als prozentualer Anteil des Bruttonationaleinkommens der Geber, die dem DAC, dem Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) angehören 34. Anteil der gesamten bilateralen, sektoral aufschlüsselbaren öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit der OECD/DAC-Geber an der sozialen Grundversorgung (Grundbildung, primäre Gesundheitsversorgung, Ernährung, hygienisches Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen)
13. Den besonderen Bedürfnissen der am wenigsten entwickelten Länder Rechnung tragen. Hierzu gehören ein zoll- und quotenfreier Zugang für die Exportgüter der am wenigsten entwickelten Länder, ein verstärktes Schuldenerleichterungsprogramm für die hochverschuldeten armen Länder und die Streichung der bilateralen öffentlichen Schulden sowie die Gewährung großzügiger öffentlicher Mittel für Entwicklungszusammenarbeit für Länder, die zur Armutsminderung entschlossen sind.	35. Anteil der ungebundenen öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit der OECD/DAC-Geber 36. Von Binnenländern empfangene öffentliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit als Anteil an ihrem Bruttonationaleinkommen 37. Von kleinen Inselentwicklungsländern empfangene Mittel für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit als Anteil an ihrem Bruttonationaleinkommen

<p>14. Den besonderen Bedürfnissen der Binnen- und kleinen Inselentwicklungsländer Rechnung tragen (unter anderem durch das Aktionsprogramm für die nachhaltige Entwicklung der kleinen Inselstaaten unter den Entwicklungsländern und die Ergebnisse der 22. Sondertagung der Generalversammlung</p>	<p>Marktzugang</p> <p>38. Anteil der zollfreien Gesamtimporte der entwickelten Länder (nach Wert und unter Ausschluss von Waffen) aus den Entwicklungsländern und den am wenigsten entwickelten Ländern</p> <p>39. Von den entwickelten Ländern erhobene Durchschnittszölle für Agrarprodukte, Textilien und Kleidung aus Entwicklungsländern</p>
<p>15. Die Schuldenprobleme der Entwicklungsländer durch Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene umfassend angehen und so die Schulden langfristig tragbar werden lassen.</p>	<p>40. Geschätzte Agrarsubventionen in den OECD-Ländern als prozentualer Anteil an ihrem Bruttoinlandsprodukt</p> <p>41. Anteil der öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit, der für den Aufbau der Handelskapazität gewährt wird</p> <p>Schuldentragfähigkeit</p> <p>42. Gesamtzahl der Länder, die den Entscheidungs- und den Vollendungszeitpunkt im Rahmen der Schuldeninitiative für die hochverschuldeten armen Länder (HIPC-Initiative) erreicht haben (kumulativ)</p> <p>43. Mittelbindungen für Schuldenerleichterung im Rahmen der HIPC-Schuldeninitiative</p> <p>44. Schuldendienst als Prozentwert der Güter- und Dienstleistungsausfuhren</p>
<p>16. In Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern Strategien zur Beschaffung menschenwürdiger und produktiver Arbeit für junge Menschen erarbeiten und umsetzen</p>	<p>45. Arbeitslosenquote bei den 15- bis 24-Jährigen nach Geschlecht und insgesamt</p>
<p>17. In Zusammenarbeit mit den Pharmaunternehmen erschwingliche unentbehrliche Arzneimittel in den Entwicklungsländern verfügbar machen</p>	<p>46. Anteil der Bevölkerung mit dauerhaftem Zugang zu erschwinglichen und unentbehrlichen Arzneimitteln</p>
<p>18. In Zusammenarbeit mit dem Privatsektor dafür sorgen, dass die Vorteile der neuen Technologien, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologien, genutzt werden können</p>	<p>47. Telefonanschlüsse (Fest- und Mobilfunknetz) je 100 Personen</p> <p>48a. Genutzte Computer je 100 Personen</p> <p>48b. Internetnutzer je 100 Personen</p>